

Input - Output

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung**

Band (Jahr): **31 (1989)**

Heft 3: **Pulssatire**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Europäische Konferenz über «Persönliche Assistenz für behinderte Personen» verlangt selbstbestimmtes Leben für alle Menschen mit Behinderungen

Pressecommuniqué vom 13.4.89

(Europäische Konferenz, organisiert durch die internationale «Independent Living»-Bewegung, mit Unterstützung des Grün-Alternativen Bündnisses im Europäischen Parlament im Rahmen der Regenbogen-Fraktion im Europäischen Parlament, bzw. der Grünen im Deutschen Bundestag)

Wir, mehr als hundert behinderte Personen aus den Niederlanden, Grossbritannien, Dänemark, Italien, der Schweiz, Schweden, Frankreich, Österreich, Finnland, Belgien, den Vereinigten Staaten von Amerika, Ungarn, der Bundesrepublik Deutschland und Norwegen, sind vom 12.-14. April 1989 in Strassburg zusammengekommen, und haben über das Thema «Persönliche Assistenzdienste für Behinderte als Voraussetzung für ein selbstbestimmtes Leben von behinderten Menschen» gesprochen. Aus unserer Sicht misst sich Selbstbestimmung nicht daran, wieviele Tätigkeiten jemand ohne Hilfe ausüben kann, sondern welche Lebensqualität möglich ist mit persönlichen Assistenzdiensten. Solche Assistenz zur Ermöglichung selbstbestimmten Lebens verstehen wir als ein Menschen-

recht und als einen Dienst, bei welchem die Benutzer entscheiden, wo, wann, wie und für wen er zu leisten ist. Solche Dienste bestehen zur Zeit in keinem Land der Europäischen Gemeinschaft.

Unsere Zusammenkunft in Strassburg ist Ausdruck einer wachsenden Behindertenbewegung in allen Ländern der Welt. Zunehmend erheben wir behinderten Menschen unsere Stimme gegen die Versorgung in Spezialeinrichtungen und gegen die Verweigerung von gleichen Rechten und Chancen. Wir akzeptieren nicht mehr länger die Abschiebung und paternalistische Betreuung durch medizinische Fachleute, Politiker und Bürokraten.

Im Austausch unserer Erfahrungen über die Sozialsysteme und Sozialgesetze in unseren Ländern stellen wir fest, dass wir durch den Ausschluss behinderter Menschen vom gesellschaftlichen Leben und durch die Verweigerung von persönlicher Assistenz daran gehindert werden, an der Arbeitswelt und allen anderen Bereichen des sozialen Lebens teilzunehmen. Dieser Verweigerung ist die Grundwurzel jeglicher Diskriminierung Behinderter.

Wir verlangen ein Sozialhilfesystem, das persönliche Assistenzdienste umfasst. Diese Dienste sollen von den Benützern kontrolliert sein und verschiedene Formen selbstbestimmten Lebens ermöglichen, unabhängig von der Art der Behinderung und vom Einkommen. Wir verlangen eine Sozialgesetzgebung, welche solche Dienste als ein Grundrecht des Menschen

anerkennt und die nötigen Rechtsmittel für die Durchsetzung umfasst. Diese Konferenz ist ein Beweis für die wachsende Behindertenbewegung, die nicht ruhen wird, bis Selbstbestimmung und eine umfassende Teilnahme am gesellschaftlichen Leben für alle Menschen mit einer Behinderung verwirklicht ist.

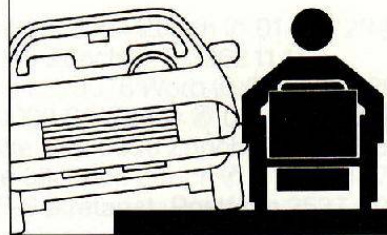
17.4.89 (Übersetzung M. Stamm)

behinderten-freundlich

Rücksichtsvoll parkieren heisst Behinderte respektieren

(Trottoirparken ist ab 1.7.89 verboten)

Bitte nicht auf dem
Trottoir parkieren



10 Gratis-Trottoirkärtchen, die unter die Scheibenwischer geklemmt werden können, erhalten Sie beim VCS, Bahnhofstr. 8, 3360 Herzogenbuchsee.

10 Jahre VCS - der umweltbewusste Verkehrs-Club der Schweiz.